

Handschriftenausweis.

Ich unterlasse hier eine eingehende Beschreibung der benützten Codices, da diese nur zusammen mit einem Überblick über den Inhalt der gesamten Summa verständlich wäre, und beschränke mich auf eine bloße Namhaftmachung der verwerteten Hss. sowie gelegentliche Charakterisierungen unter Vorbehalt aller näheren Belege.

Zunächst ist allgemein vorzuschicken, daß von den 48 Hss., die mir im Laufe meiner Beschäftigung mit der Summa begegneten, und die die Briefe in geordneter Form enthalten, 39 bestimmtermaßen die eingangs erwähnte Gestalt: ars dictandi — 10 Bücher aufweisen (von 4 weiteren ist es den Archiv- und Katalognotizen nach zu vermuten, 5 entziehen sich noch meiner Beurteilung), und zwar liegt entweder diese Fassung in toto vor, oder es sind erkennbarerweise, unter Beibehaltung von Gruppierung und Reihenfolge, Excerpte daraus gemacht. Daneben kommen aber noch ungeordnete Zusammenstellungen von Briefbeständen aus der Summa vor, meist in Verbindung mit solchen Peters v. Vinea¹. Daß die 10-Buchgestalt unserer Sammlung, so wie sie

¹ Die Hs. der Capuanischen Sammlung Paris 11867 enthält an 2 Stellen (f. 15^c—30^b u. f. 154^a—164^c) Briefe unserer Sammlung mit z. T. beachtenswerten Namen- und Textvarianten, sowie gelegentlichen Adressen, vgl. Heidelberg. Sitzungsber. 1910, Abhdlg. 8, S. 4f. u. 8. Von den 229 Briefen der 1. Abteilung (f. 15^{eff}.) finden sich 193 unter den Beständen der geordneten Form unserer Sammlung, 36 stehen allein. Von den 197 Stücken der 2. Abteilung (f. 154^{aff}.) gehören 120 (3 davon doppelt) zum geordneten Bestand, 62 sind fremd, 15 Petri de Vinea Briefe; mit Abteilung 1 sind im ganzen 56 identisch. Die 2. Abteilung stimmt ferner in 64 Stücken und vorwiegend gleicher Reihenfolge mit Verona, Capitularbibl. C. 234 überein, Arch. VII, S. 938ff. Diese Hs. gehört zu den „ungeordneten Hss.“ Peters v. Vinea und enthält unter ihren 128 Stücken im ganzen 72 von Thomas. Ebenso finden sich in Wilhering., Wien philol. 305 (jetzt 590) und Troyes (Arch. VII, S. 892ff., vgl. X, S. 522) übereinstimmend 14 Papstbriefe und 4 Privatschreiben unserer Sammlung, in Avignon nr. 394 (Arch. VII, S. 932ff.) unter 138 Briefen 48. — Die Form der beliebten Flores, d. h. willkürlich, aber aus der geordneten Sammlung herausgepflückte Zusammenstellungen, zeigen die 2 Berliner Codd. lat. 188, wo die Dictaminasammlung in Buch X—XIV 188 Thomasbriefe enthält, die WINKELMANN meist für seine Editionen benützte, und cod. theol. qu. 118, wo 70 Briefe aus Buch I. und II. entnommen sind; vgl. Hss.-Verzeichnis der Königl. Bibl. Berlin, Bd. 13,3 Nr. 928 u. 927.